

Planet Transformance CityXChange

Blog 8

Veröffentlicht am 18.10.2016, von Alexandra Karabelas

Passau - Morgen ist wieder TRANSFORMANCECityXChange-Premiere, im Stadttheater Passau, in der Provinz, wie man aus Berliner TANZ-Perspektive betitelt, aber egal, uns freut, dass nun noch mehr wissen, dass es uns gibt. Andreas Schlögl tanzt sich seit Jahren durch sein Passauer Leben. Ehrenamtlich stemmt er seine Tanztage und sorgt damit für neue Bühnen im Südosten Deutschlands. Per Losverfahren hatte er sich mit der Arbeit von Sebastian Eilers, Kollege aus Nürnberg und Doppelpass-geförderter Ingolstädter befasst und brachte tatsächlich dessen Comic-Buch „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“ wieder in Bewegung.

Was meint Andi eigentlich zu der ganzen Sache? – Im Folgenden Schlögl im Kurzinterview:

WAS IST DIR ALS CHOREOGRAF EIGENTLICH WICHTIG?

Künstlerische Freiheit; die Arbeit für den Tanz und gesellschafts- und sozialpolitische Verantwortung im Kontext unserer Zeit.

WIE WAR DEINE REAKTION, ALS DU ERFAHREN HAST MIT WELCHEM STÜCK DU DICH AUSEINANDERSETZEN DARFST?

Ehrlich? Fix und Foxi!

BESCHREIBE, WAS DICH ALS NEHMER KÜNSTLERISCH AN DER ARBEIT DEINES KOLLEGEN FORDERT ODER REIZT?

Ich habe mich bestimmt seit meiner Kindheit nicht mehr mit Comics beschäftigt. Aber streng genommen, passen Comics perfekt in unsere heutige Zeit. Man muss z.B. nur die jungen Leute auf der Straße beobachten... und peng, rennen sie an den nächsten Pfosten!

WORIN FINDEST DU GRENZT DU DICH VON DER ARBEIT VON SEBASTIAN AB?

Schwere Frage, das weiß ich wahrscheinlich erst hinterher.

WELCHE HOFFNUNGEN SETZT DU INSBESONDERE IM TANZJAHR 2016 IN DIE KUNST DES TANZES UND DER CHOREOGRAFIE?

Der Tanz ist Hoffnung! Jedenfalls für mich.

WAS MACHST DU NACH DEM TANZEN UND KUNST MACHEN?

Tanzen, bin ja erst 53.



Der Passauer Choreograf und Tänzer Andreas Schlögl
© Andreas Schlögl